



Philanthropie: Etat des lieux et pistes de progrès

Aspects juridiques et fiscaux des entités reconnues d'utilité publique. Page 94

Delta und Northwest fusionieren

Die nach Passagierzahlen weltweit größte Fluggesellschaft entsteht. Seite 96



Juncker: Finanzkrise dauert bis ins nächste Jahr

Brüssel. Die Finanzkrise wird nach Einschätzung des Vorsitzenden der Euro-Finanzminister, Jean-Claude Juncker, bis weit in das kommende Jahr hinein andauern. „Die Finanzkrise ist nicht an ihrem Ende angekommen. Sie wird uns das ganze Jahr 2008 und einen guten Teil des Jahres 2009 beschäftigen“, sagte Luxemburgs Premier- und Finanzminister am Dienstag bei einer Veranstaltung in Brüssel. Mit Blick auf den Höhenflug des Euro sagte er, bisher gebe es keine übermäßigen Auswirkungen auf die reale Wirtschaft. Er warnte jedoch: „Der Moment wird kommen, bei dem der Wechselkurs beginnt, der europäischen Wirtschaft ernsthaften Schaden zuzufügen.“ Juncker ließ offen, bei welchem konkreten Wechselkurs zum US-Dollar diese Schwelle erreicht wird. Juncker wies auf die Washingtoner Erklärung der sieben reichsten Industriestaaten (G7) vom Wochenende zu den Wechselkursen hin. „Zum ersten Mal wurde gesagt, dass die G7 besorgt sind.“ Er fügte hinzu: „Ich hoffe ernsthaft, dass die Finanzmärkte diese Besorgnis zur Kenntnis nehmen.“ Es sei zudem im eigenen Interesse der USA, einen starken Dollar zu haben. Die Fahrplan der EU zur Abwehr der Finanzkrise sei von den G7 weitgehend übernommen worden, sagte Juncker. (dpa)

CSSF wird Bilanzzahlen der Banken nachreichen

Einmal im Monat veröffentlicht die Luxemburger Finanzaufsicht CSSF aktuelle Bilanzzahlen der Banken. In ihrem jüngsten „Newsletter“ fehlt die Statistik. Es gebe Schwierigkeiten und Verspätungen, weil mit Einführung der neuen Rechnungslegungsvorschriften IFRS auch eine harmonisierte europäische Erfassungsmethode eingeführt worden sei, deren Umsetzung Probleme bereitet, schreibt die CSSF. Fest steht, dass die Zahl der Banken am Finanzplatz unverändert bei 156 Instituten liegt. Zahlen gibt es für die Finanzdienstleister (PSF). Deren Bilanzsumme war im Februar rückläufig (-0,98 Prozent), obwohl die Anzahl der PSF von 227 im Januar auf 229 gestiegen ist. Das Nettoergebnis ist hingegen von 75,63 Millionen Euro auf 82,70 Millionen Euro gestiegen. Die CSSF teilte außerdem mit, dass seit Mitte März vier neue Risikokapitalgesellschaften (Sicar) gegründet wurden. Damit lag die Zahl der Sicar Mitte April bei 190. Das Nettovermögen der Investmentfonds hat sich den Angaben nach von Ende Januar bis Ende Februar um 0,6 Prozent auf 1 963 Milliarden Euro erhöht. 0,14 Prozent sind auf die Entwicklung an den Finanzmärkten zurückzuführen; 0,46 Prozent auf den Zufluss frischen Kapitals, heißt es im Newsletter. (aho)

Größte Industriemesse der Welt in Deutschland startet kommende Woche

B2Fair auf Wachstumskurs

Zukunft für Luxemburger Kooperationsbörse gesichert / Mehr als 200 Anmeldungen für Hannover



Pierre Gramegna (Handelskammer) und Sabrina Sagromola (Enterprise Europe Network Luxemburg) erwarten von der Hannover Messe einen weiteren Erfolg für ihr Messekonzert B2Fair, einer Kooperationsbörse für mittelständische Unternehmen. (FOTOS: ANOUK ANTONY (2), ARNE LANGNER (1))

INTERVIEW: ARNE LANGNER

Vom 21. bis 25. April findet wieder Europas große Industriemesse in Hannover statt. Aus Luxemburg nehmen nicht nur 15 Unternehmen teil - auch das in Luxemburg und Stuttgart entwickelt Kooperationsprojekt B2Fair ist wieder dabei. Das LW sprach mit den Initiatoren Sabrina Sagromola, Geschäftsführerin von Luxemburgs Ableger des Enterprise Europe Network und Pierre Gramegna, Direktor der Handelskammer.

■ Herr Gramegna, Sie sind in diesem Jahr zum ersten Mal bei der Hannover Messe dabei. Schon seit vier Jahren ist die deutsch-luxemburgisch Kooperationsbörse B2Fair in Hannover dabei - mit wachsendem Erfolg. Was erwarten Sie dieses Mal von der Messe?

Pierre Gramegna: Wir haben das Konzept 2004 zum ersten Mal getestet. Dieses Jahr ist es besonders interessant, da das B2Fair-Konzept seit seiner Einführung eine bemerkenswerte Entwicklung durchgemacht hat und dabei erwachsen geworden ist. Gemeinsam mit der Handwerkskammer Stuttgart haben wir damals mit Sabrina Sagromola vom Euro Info-Centre das Konzept entwickelt, das heute sehr stabil ist. Die Luxemburger Handelskammer und die Stuttgarter Handwerkskammer haben einen Vertrag geschlossen, der die Zukunft von B2Fair absichert. Das wollen wir auf der Hannover Messe deutlich machen, offiziell wird das Abkommen dort unterzeichnet. Außerdem wollen wir dort unser Messekonzert bekannter machen, um künftig noch mehr Teilnehmer dafür zu begeistern. Schließlich geht

es auch darum, B2Fair nicht nur in Hannover sondern weltweit bekannter zu machen.

■ Mit wieviel Teilnehmern rechnen Sie in diesem Jahr, und wie laufen die Vorbereitungen für die kommende Woche in Hannover?

Sabrina Sagromola: Wir sind sehr zufrieden mit der bisherigen Nachfrage und haben bereits mehr als 200 Anmeldungen. Erfahrungsgemäß werden auf den letzten Metern noch einige dazukommen, sodass ich von 250 Unternehmen ausgehe, die unsere Kooperationsbörse nutzen werden, um Geschäftskontakte zu knüpfen und auszubauen. Wichtiger als die Zahl der Kontakte ist aber, was daraus wird. Mehr als ein Drittel der Unternehmer konnten bislang einen Nutzen aus den Geschäftstreffen beim B2Fair ziehen. Uns ist es deshalb wichtig geworden, weitere Dienstleistungen für die Nachbetreuung anzubieten. Dazu

gehört unter anderem der B2Fair Business Award, der auch dieses Jahr wieder vergeben wird.

■ Noch vor einem Jahr stand das B2Fair-Konzept finanziell auf wackligen Beinen. Heute nicht mehr - wie kommt das?

Sagromola: Nachdem das Förderprogramm aus Brüssel 2006 vorbei war, sah es nicht mehr so gut aus. Aber seitdem die Kammern aus Luxemburg und Stuttgart quasi die „Elternschaft“ für unser Projekt übernommen haben, sind diese Sorgen weg. Jetzt können wir uns darauf konzentrieren zu wachsen. Das geht nur mit einem Netzwerk von kompetenten Partnern. Und das entwickelt sich. Jüngster Neuzugang ist die Handelskammer von Qindao in China. In Hannover stellen 5100 Unternehmen aus, davon profitieren auch die bis dato 15 Luxemburger Unternehmen, die mit uns zu der Industriemesse fahren.

Gramegna: Mit B2Fair etablieren wir einen Filter für die Unternehmen, um den Teilnehmern potenziell interessante Partner zu vermitteln. Letzten Endes können wir alle Messe-Unternehmen im Rahmen unseres Konzepts vermitteln.

■ Energie-Effizienz steht dieses Jahr im Mittelpunkt der Hannoveraner Leistungsschau. Was trägt Luxemburg dazu bei?

Sagromola: Wir bieten unsere Kooperationsbörse klimaneutral an. Die CO₂-Emissionen, die von den Teilnehmern auf dem Weg dorthin verbraucht werden, werden bewertet und jedem wird ein Anteil berechnet, der in einem Gesamtbetrag mündet, den wir für ein Umweltprojekt in Indien spenden. Jedes Unternehmen erhält eine Urkunde dazu - das war auch 2007 sehr beliebt. Auch die Eröffnungsfeier der Hannover Messe soll klimaneutral sein.

„Kooperation durch Innovation“

Bei der Hannover Messe stellen 5100 Unternehmen aus 62 Ländern ihre Produkte vor. Fast jeder zweite kommt aus dem Ausland. Neue Themen und Bereiche sind Kraftwerkstechnologie, auch mit Sonnenenergie, die Steigerung von Wirkungsgraden, fahrerlose Transportsysteme und mobile Roboter. Partnerland der Messe ist in diesem Jahr Japan, von wo 150 Aussteller nach Deutschland reisen.

Neben der Kooperationsbörse B2Fair kommen aus Luxemburg

15 Unternehmen und Organisationen. Sieben davon werden mit einem eigenen Stand vertreten sein, der im Global Business Forum angesiedelt sein soll, das sich besonders auf kleine und mittlere Unternehmen konzentriert. Motto der Hannover Messe in diesem Jahr ist „Kooperation durch Innovation“. An einer Diskussionsrunde zum Thema nimmt auch Sabrina Sagromola (Enterprise Europe Network) aus Luxemburg teil. Am kommenden Dienstag ist traditionell „Luxem-

burger Tag“ auf der Messe, zu dem unter anderen Wirtschaftsminister Jeannot Krecké und Handelskammer-Direktor Pierre Gramegna erwartet werden.

Die Luxemburger Teilnehmer bei B2Fair in Hannover sind: 3P-Solutions, 3P-Automation, Astrom Buildings, Betavi, BFED (Bureau for Foreign Economic Development), Codiprolux, Imatec, Köhl, KO-KEN Europe, Mika Engineering, No-Nail Boxes, Phoenix Q98, Rovi-Techlux Sisto Armaturen und Tech-Gate. (arne)